

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover,  
Institut für Freiraumentwicklung, Herrenhäuser Straße 2a, 30419 Hannover

Fakultät für Architektur und  
Landschaft

Fachgebiet  
Entwerfen Urbaner Landschaften

## HINWEISE FÜR ABSCHLUSSARBEITEN

Liebe Studierende,  
gerne betreuen wir Ihre Abschlussarbeiten! Dabei bitten wir um die Beachtung folgender  
Hinweise:

### 1. Vorbereitung

- Bitte kontaktieren Sie Ihre gewünschten Betreuer und klären Sie mit ihnen ab, ob ihr gewähltes Thema prinzipiell am Fachgebiet Entwerfen urbaner Landschaften betreut werden kann.
- Bringen Sie zu diesem Vortreffen bitte Arbeitsproben Ihrer bisher bearbeiteten Studienprojekte mit.
- Erarbeiten Sie nach diesem Vortreffen ein **Exposé**.
- Verabreden Sie nach Anfertigung des Exposés ein Anmeldungsgespräch mit Ihren Betreuern. Senden Sie ihnen das Exposé vor diesem Gespräch zu.
- Sollte es nach dem Anmeldungsgespräch einen Überarbeitungsbedarf Ihres Exposés geben, bitten wir Sie – nach Einarbeitung der genannten Kritikpunkte – um erneute Zusendung Ihres Exposés.
- Ihre Abschlussarbeit kann erst nach erfolgreicher Abnahme des Exposés durch Ihre Betreuer angemeldet werden. Denken Sie daran, dass eine Anmeldung Ihrer Abschlussarbeit nur möglich ist, wenn das Prüfungsamt Ihre Zulassungsvoraussetzungen bestätigt hat (s. **3. Hinweise zur Anmeldung und Abgabe der Abschlussarbeit**). Ohne Zulassung ist kein Arbeitsbeginn möglich!

Besucheradresse:  
Herrenhäuser Straße 2a  
30419 Hannover  
[www.freiraum.uni-hannover.de](http://www.freiraum.uni-hannover.de)

Zu erreichen mit den  
Stadtbahnlinien 4 u. 5  
Haltestelle Appelstr.

### 2. Exposé

Das Exposé dient der Schärfung Ihres Themas, der Klärung von Umfang und Ziel Ihrer Arbeit und als erste, wichtige Kommunikationsgrundlage. Folgende Angaben sollten darin enthalten sein:

1. Einleitung zum Thema
2. Vorstellung des Projektgebietes in Wort, Bild und Grundlagenplan
3. Problemformulierung und untersuchungsleitende Fragen

Zentrale:  
Tel. +49 511 762 0  
Fax +49 511 762 3456  
[www.uni-hannover.de](http://www.uni-hannover.de)

4. Zielstellung der Arbeit
5. Gliederung der Arbeit
6. Zeit-/ Meilensteinplan
7. Aufstellung des geplanten **Leistungsumfangs** der Abschlussarbeit  
*Hinweis: Definieren sie den Leistungsumfang so genau wie möglich! Dazu gehört das Definieren von theoretischen Komponenten der Arbeit, die Analyse von Referenzbeispielen und die Festlegung Ihrer Rahmenziele für die Präsentationspläne (Aussagen zu geplanter Anzahl/ Inhalt/ Darstellung/ Maßstäbe).*
8. Literaturliste (bereits gesichtete sowie zukünftig auszuwertende Literatur)

### **3. Hinweise zur Anmeldung und Abgabe der Abschlussarbeit**

Bei der Anmeldung und Abgabe der Abschlussarbeit sind folgende Anforderungen zu beachten (siehe Prüfungsordnung!):

- Die Bestätigung der erfüllten Zulassungsvoraussetzungen ist vor Beginn der Abschlussarbeit beim Prüfungsamt einzuholen.
- Füllen Sie den Laufzettel für die Abschlussarbeit auf der ersten Seite aus (Anleitung auf der Website der LUH) .
- Holen Sie die Unterschriften Ihrer Betreuer für den Laufzettel ein.
- Die Weiterleitung des Laufzettel-Originals an das Studiendekanat erfolgt über die Betreuenden.
- Das eingetragene Datum auf dem Laufzettel gilt als offizieller Beginn der dreimonatigen (bei Bachelorarbeiten), bzw. fünfmonatigen (bei Masterarbeiten) Bearbeitungszeit. Beginn und Abgabe der Abschlussarbeit ist nur an Werktagen möglich.
- Die fristgerechte Abgabe der Abschlussarbeit erfolgt im Studiendekanat (während der Öffnungszeiten!). Weitere Abgabemöglichkeiten sind in folgender Reihenfolge: Sekretariat IF, Sekretariat ILA oder bei einem der Betreuer. Letzte Möglichkeit: bis 24 Uhr des Abgabetermins beim Pförtner der Herrenhäuser Str. 2 (Nachweis mit Unterschrift der entgegennehmenden Person erforderlich: Was wurde von wem, wann abgegeben?)
- Bei Krankheitsfall ist zeitnah ein ärztliches Attest im Studiendekanat oder im Prüfungsamt einzureichen (ggf. Verschiebung des Abgabetermins).

### **4. Bachelorarbeiten: Betreuung und Leistungsumfang**

Die Studienordnung schreibt laut Modulhandbuch ein Minimum von 4 Stunden Kontaktstudium und 356 Stunden Selbststudium zur Bearbeitung des Themas, sowie 60 Stunden zur Kolloquiumsvorbereitung vor. Es werden als Mindestleistung ein Vorgesprächstermin (siehe 1. Vorbereitung), zwei Betreuungstermine, ein Schlusstermin (Bachelorabschlusskolloquium), sowie ein Rückgabegespräch vereinbart:

- 1. Betreuung „Skizzenpapiertermin“: Zu diesem Termin sollte die Analyse abgeschlossen und präsentiert werden. Zudem sind mindestens drei alternative Entwurfskonzepte mitzubringen. In dieser Konzeptfindungsphase begrüßen wir die Entwurfsdarstellung auf Skizzenpapier.
- 2. Betreuung „Präsentationsplantermin“: Dieser Termin dient der Präsentation der Entwurfsvertiefung. Das Mitbringen von ergänzenden Darstellungen ist erwünscht. Des Weiteren sollte bereits ein Probelayou für die Präsentationspläne mitgebracht werden, sodass alle Komponenten der Bachelorarbeit diskutiert werden können.
- Abschlusskolloquium (Ende März bzw. Ende September)
- Rückgabegespräch

Die Betreuungstermine werden individuell vereinbart. Der Leistungsumfang für die „Produkte“ der Bachelorarbeit setzt sich wie folgt zusammen:

- **Bericht:** maximal 15.000 Wörter inkl. Bibliographie, Anhängen und Fuß-/ Endnoten (Ausnahme: Eine theoretische Arbeit ohne Entwurf darf maximal 30.000 Wörter inkl. Bibliographie, Anhängen und Fuß-/ Endnoten haben). Bezüglich der Anzahl der Abbildungen gibt es kein Limit
- **Präsentationspläne:** mindestens (!) vier A0-Blätter zur Abschlusspräsentation

## **5. Masterarbeiten: Betreuung und Leistungsumfang**

Die Studienordnung schreibt laut Modulhandbuch ein Minimum von 6 Stunden Kontaktstudium und 834 Stunden Selbststudium zur Bearbeitung des Themas, sowie 60 Stunden zur Kolloquiumsvorbereitung vor. Es wird pro Monat ein einstündiger Termin mit den Betreuenden vereinbart:

- 1. Betreuung „Skizzenpapiertermin“ (ca. in Woche 4): Zu diesem Termin sollte die Analyse weit fortgeschritten sein und präsentiert werden. Zudem sind mindestens drei alternative Entwurfskonzepte mitzubringen. In dieser Konzeptfindungsphase begrüßen wir die Entwurfsdarstellung auf Skizzenpapier.
- Zwischenkolloquium (2. Betreuungstermin als „Konzeptvorstellung“; gemeinsamer Termin aller laufenden Masterarbeiten und Betreuer ca. in Woche 8): Zu diesem Termin bitten wir Sie, Ihre bisher erarbeiteten Entwurfsalternativen auf Präsentationsplänen mitzubringen. Je sorgfältiger Ihre Alternativen dargestellt werden, desto besser können die Lehrenden Ihnen ein konstruktives Feedback geben.
- 3. Betreuung „Entwurfsvertiefung“ (ca. in Woche 12): Zu diesem Zeitpunkt sollten die erhaltenen Anmerkungen aus dem Zwischenkolloquium eingearbeitet sein. Dieser Termin dient zur Präsentation und Diskussion der Entwurfsvertiefung und räumlichen Ausformulierung.
- 4. Betreuung „Präsentationsplantermin“ (ca. in Woche 16): Zu diesem Termin sollte ein Probelayout für die Präsentationspläne mitgebracht werden, um alle notwendigen Bestandteile der Masterarbeit besprechen zu können. Das Mitbringen von ergänzenden Darstellungen ist erwünscht.
- Abschlusskolloquium (Ende März bzw. Ende September)

Die Betreuungstermine werden individuell vereinbart. Der Leistungsumfang für die „Produkte“ der Masterarbeit setzt sich wie folgt zusammen:

- **Bericht:** maximal 20.000 Wörter inkl. Bibliographie, Anhängen und Fuß-/ Endnoten (Ausnahme: Eine theoretische Arbeit ohne Entwurf darf maximal 40.000 Wörter inkl. Bibliographie, Anhängen und Fuß-/ Endnoten haben). Bezüglich der Anzahl der Abbildungen gibt es kein Limit.
- **Präsentationspläne:** mindestens (!) sechs A0-Blätter zur Abschlusspräsentation

## **6. Allgemeine Richtlinien**

### Bericht

Der Bericht muss in zweifacher Ausführung abgegeben werden, die Exemplare gehen an die Betreuer. Für eventuelle Publikationszwecke schicken Sie bitte am Abgabedatum per wetransfer den Bericht in zweifacher Ausführung (als PDF, 150dpi und 300dpi), sowie einer Kurzzusammenfassung Ihrer Arbeit auf deutsch und englisch (als PDF, max. je eine DIN A4-

Seite) an

[corinna.haberkorn@freiraum.uni-hannover.de](mailto:corinna.haberkorn@freiraum.uni-hannover.de). Nur falls dieses nicht möglich ist, brennen Sie bitte eine CD mit den genannten Dateien und geben sie bei Corinna Haberkorn im Sekretariat ab.

- Abgabeformat: der Bericht darf das maximale Format von 29,7 x 29,7 cm nicht überschreiten. Innerhalb dieser Größe ist das Format frei wählbar.
- Bindung: Haltbare Leimbindung, Hard- oder Softcover. Auch auf dem Buchrücken soll der Titel und Verfasser abgedruckt werden.
- Auf der ersten Seite des Berichtes sind folgende Angaben zu machen: Name des Verfassers, Titel und Untertitel der Arbeit, englischer Titel (!), Art der Arbeit, Semester (Winter- bzw. Sommersemester), Erscheinungsjahr, Prüfer/ innen
- Verfassererklärung: Selbständige Arbeit, Angabe der Quellen und Hilfsmittel, Einverständnis zum hochschulinternen Gebrauch der Arbeit, Datum und Unterschrift
- **Quellenangaben:** Literatur- und Abbildungsverzeichnis

### Quellenangaben

In der Abschlussarbeit ist jede Verwendung von fremden Quellen zu kennzeichnen und zu belegen – dazu zählen Text-, sowie Bildquellen! Anschließend werden alle verwendeten Quellen in entsprechenden Verzeichnissen am Ende der Arbeit aufgeführt. Am Fachgebiet Entwerfen Urbaner Landschaften wird auf Basis des „Chicago Manual of Style“ (im author-date-system!) zitiert. Im Folgenden werden die vier häufigsten Quellentypen mit einem Beispiel aufgeführt. Sollten Sie in Ihrer Abschlussarbeit andere Quellentypen oder Sonderformen nutzen, können Sie unter:

[http://www.chicagomanualofstyle.org/tools\\_citationguide.html](http://www.chicagomanualofstyle.org/tools_citationguide.html) (klick Reiter: author-date!) ausführliche Beschreibungen für weitere Quellentypen finden. Achten Sie beim Anlegen des Literaturverzeichnisses auf jedes Detail: Punkt- und Kommasetzungen, kursive Formatierung und die richtigen Quellenangaben!

### **Quellentyp Buch**

*Ein Autor:*

Sieverts, Thomas. 1997. *Zwischenstadt*. Braunschweig/Wiesbaden: Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft GmbH.

Im Fließtext: (Sieverts 1997, 10)

*Zwei Autoren:*

Dreiseitl, Herbert, und Dieter Grau. 2006. *Wasserlandschaften – Planen, Bauen und Gestalten mit Wasser*. Basel: Birkhäuser.

Im Fließtext: (Dreiseitl und Grau 2006, 60–65)

*Mehrere Autoren:*

Prominski, Martin, und Antje Stokman, Susanne Zeller, Daniel Stimberg, Hinnerk Voermanek. 2012. *Fluss. Raum. Entwerfen*. Basel: Birkhäuser.

Im Fließtext: (Prominski et al. 2012, 17)

### **Quellentyp Artikel/Kapitel aus Buch**

Im Literaturverzeichnis wird der gesamte Seitenumfang, im Fließtext die genaue Seite des Artikels angegeben:

von Seggern, Hille. 2008. „Ohne Verstehen keine Entwurfsidee.“ In *Creating Knowledge. Innovationsstrategien im Entwerfen urbaner Landschaften*, herausgegeben von Hille von Seggern, Julia Werner, Lucia Grosse-Bächle, 67–83. Berlin: Jovis Verlag.

Im Fließtext: (von Seggern 2008, 77)

### **Quellentyp Artikel aus Fachzeitschriften**

Auch hier gilt, dass im Literaturverzeichnis der gesamte Seitenumfang, im Fließtext die genaue Seite des Artikels angegeben wird:

Prominski, Martin. 2014. "Andscapes: Concepts of nature and culture for landscape architecture in the Anthropocene." *Journal of Landscape Architecture* 01/2014: 6-19.

Im Fließtext: (Prominski 2014, 10)

### **Quellentyp Internetseite**

Beim Aufführen von Internetquellen ist es wichtig, das Datum des Seitenaufrufes zu nennen:

competitionline. 2016. "Umgestaltung des Bahnhofsplatzes Dinslaken." Aufgerufen am 11.01.2016. <https://www.competitionline.com/de/ergebnisse/204489>

Im Fließtext: (competitionline 2016)

Häufig kommt es bei der Angabe des Erscheinungsdatums zu Unklarheiten! Sollten Sie einen Artikel oder Kommentar aus dem Internet zitieren, ist besonders darauf zu achten, dass das Erscheinungsjahr des Artikels zu großer Wahrscheinlichkeit vom Zugriffsdatum abweicht:

Monastersky, Richard. 2015. "Anthropocene: The human age." Aufgerufen am 11.01.2016. <http://www.nature.com/news/anthropocene-the-human-age-1.17085>

Im Fließtext: (Monastersky 2015)

### **Quellenverzeichnis**

Bitte beachten Sie: Das Quellenverzeichnis umfasst sämtliche für die Arbeit verwendete Quellen (Literatur, Internet, mündliche und schriftliche Mitteilungen, etc.)

Um die Übersichtlichkeit zu wahren und das Auffinden der Quellen zu erleichtern, darf keine Trennung bzw. Unterteilung in Kategorien wie Literatur und „Internet“ erfolgen. Einzige Ausnahme bilden Gesetze und Verordnungen, die getrennt als „Gesetze und Verordnungen“ aufgeführt werden sollten.

Nicht aufgenommen werden Quellen, die zwar untersucht wurden, sich aber nicht in der schriftlichen Arbeit wiederfinden.

### **Abbildungsverzeichnis**

Bitte legen Sie ein separates Abbildungsverzeichnis an.

Im Text sind alle Abbildungen kapitelübergreifend, fortlaufend zu nummerieren und zu betiteln. (Abb. 1: Perspektive mit Blick auf das Ufer, Abb.2: Schnitt durch den Park,...)

Im Abbildungsverzeichnis führen Sie bitte die Quellen verkürzt auf, sofern Sie bereits im Quellenverzeichnis ausführlich benannt sind. Beispiel für die Benennung im Abbildungsverzeichnis: Abb.1: Meier 1967: 374. Die komplette Quellenangabe erfolgt nur dann, wenn die Quelle noch nicht im Quellenverzeichnis angegeben ist.

Selbst angefertigte Abbildungen sind z.B. als „Abb.2: eigene Abbildung“ im Abbildungsverzeichnis zu benennen.

Bei selbst angefertigten Grafiken, die auf Daten aus Fremdquellen basieren (z.B. Informationsgrafiken), sind die Fremdquellen ebenfalls im Quellenverzeichnis ausführlich und im Abbildungsverzeichnis verkürzt anzugeben. Beispiel Abb.3: eigene Abbildung (auf Grundlage von Meier 2014: 3)

### **Plagiarismus**

Direkte Zitate, die mit Anführungszeichen gekennzeichnet werden, sind meist selbstverständlich mit einer anschließenden Quellenangabe versehen. Die größeren Fallen des Plagiarismus liegen bei indirekten Zitaten! Wichtig ist die richtige Positionierung der Quellenverweise: Eine Quelle am Ende vom Absatz reicht nicht aus, sofern sich der Abschnitt auf mehrere Quellen bezieht. Es muss prinzipiell bei jedem Gedanken klar sein, wer den Inhalt erdacht hat.

Hilfreiche Formulierung sind: „In einer Studie stellt die Landschaftsarchitektin Christina Meier...“, „Laut Meier hat das Projekt besondere Bedeutung, weil...“, „So geht sie davon aus, dass...“, „Die Autorin beschreibt...“ etc.

Anstatt mehrere Male hintereinander (Meier 2015: 3) zu nennen, kann bei gleicher Seitenzahl auch (ebd.) = „ebenda“ verwendet werden.

Handelt es sich um eine Zusammenstellung von Zitaten ganz unterschiedlicher Seiten, müssen nach einer Nennung der Quelle am Anfang (Meier 2015: 3) bei folgenden Zitaten die Fundorte angegeben werden (a.a.O.: 12). Die Angabe (a.a.O.) = „am angegebenen Ort“ und (ebd.) = „ebenda“ beziehen sich immer auf die zuletzt benannte Quelle.

Anstatt mehrere Male hintereinander (Meier 2015: 3) zu nennen, kann bei gleicher Seitenzahl auch (ebd.) = „ebenda“ verwendet werden.

Handelt es sich um eine Zusammenstellung von Zitaten ganz unterschiedlicher Seiten, müssen nach an einer Nennung der Quelle am Anfang (Meier 2015: 3) bei folgenden Zitaten die Fundorte angegeben werden (a.a.O.: 12). Die Angabe (a.a.O.) = „am angegebenen Ort“ und (ebd.) = „ebenda“ beziehen sich immer auf die zuletzt benannte Quelle.

## **7. Abschlusskolloquien**

Das Fachgebiet veranstaltet die Bachelor-, sowie Masterabschlusskolloquien zusammen mit den Fachgebieten von Prof. Katja Benfer und Prof. Christian Werthmann. Die Termine werden jedes Semester neu bestimmt und rechtzeitig veröffentlicht.

Die Kolloquien finden in einem hochschulöffentlichen Rahmen statt. Sie dienen der verständlichen Präsentation der wesentlichen Inhalte der Arbeit. Pro Arbeit stehen im Bachelor 30 Minuten und im Master 45 Minuten zur Verfügung. Um genügend Zeit für die Diskussion zu haben nimmt der eigene Vortrag im Idealfall ein Drittel der Gesamtzeit ein, keinesfalls darf er länger als die Hälfte der Gesamtzeit dauern.

**Alles Gute und viel Erfolg,  
Prof. Dr. Martin Prominski**

## **Weiterführende Hochschulübergreifende Hilfestellungen**

### **Schlüsselkompetenzen**

Wer sich besser auf die Ausarbeitung, Master- oder Bachelorarbeit vorbereiten oder dabei zusätzlich begleiten lassen möchte, sollte sich das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen genauer ansehen. Die Kurse sind kostenlos und offen für Studierende aller Fachrichtungen. Es gibt Einzelberatungen, Workshops in der vorlesungsfreien Zeit und semesterbegleitende Kurse. Für Abschlussarbeit kann man in Kleingruppen bei wöchentlichen Treffen an den eigenen Texten arbeiten: <http://www.zfsk.uni-hannover.de/schreibwerkstatt.html>

### **Seelische Unterstützung**

Die Psychologisch-Therapeutische Beratung der Leibniz Universität Hannover unterstützt und berät Studierende der Hochschulen Hannovers bei psychosozialen Problemen (z.B. bei Schwierigkeiten im Studium, Prüfungsangst, Studienabschluss, Orientierungsproblemen, Beziehungsproblemen, Einsamkeit, psychosomatischen Beschwerden oder depressiven Phasen). Im Semester wird das Beratungsangebot durch themenspezifische Angebote ergänzt. Weitere Informationen unter: <http://www.ptb.uni-hannover.de>